

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/27/5

Erschienen am 25. Januar 1958

Signatur ZS 1
3 A 7 III <i>tr</i>

Die Krankenanstalten im Jahre 1956

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Seite

Textteil

Die Krankenanstalten im Jahr 1956 3

Tabellenteil

1) Ausgaben des Bundes, der Länder, der Stadtstaaten und Gemeinden für das Gesundheitswesen im Rechnungsjahr 1955 6

2) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach ihrer Art . . . . . 6

3) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956 nach ihrer Art und Größenklasse . . . . . 6

4) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 nach ihrer Zweckbestimmung . . . . . 6

5) Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) 1956 . . . . . 7

6) Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten, im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956

a) Ärzte . . . . . 7

b) Pflegepersonen . . . . . 7

c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltung- und Wirtschaftskräfte . . . . . 7

7) Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet nach größeren Verwaltungsbezirken im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956 . . . . . 8

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nummer A IV 2.

## Die Krankenanstalten im Jahr 1956

### Zahl der Betten, Art und Zweckbestimmung der Krankenanstalten

Am 31. Dezember 1956 waren im Bundesgebiet 3 360 Krankenanstalten mit rund 537 000 planmäßigen Betten vorhanden. Darüber hinaus konnten im Bedarfsfalle noch rund 19 000 Betten zusätzlich aufgestellt und durch Patienten belegt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der planmäßigen Betten um rund 7 300 (1,4 vH) an.

Auf 10 000 Einwohner der Bundesrepublik Deutschland entfielen im Jahre 1956 ebenso wie im Vorjahr 107 planmäßige Betten (Bettenziffer) gegenüber nur 93 im Jahre 1938 im Deutschen Reich. Schleswig-Holstein stand mit 117 planmäßigen Betten auf 10 000 Einwohner ebenso wie in den Vorjahren an der Spitze der Länder. Die Bettenziffern der Länder lagen wie in den Vorjahren erheblich unter der für Berlin (West) (129). Es muß aber hervorgehoben werden, daß die Bettenziffer des Saarlandes mit 92 noch unter der von Niedersachsen (93) — der bisher niedrigsten aller Länder — lag.

### Die Krankenanstalten in den Ländern am 31. Dezember 1956

Land	1956		1955		1954		1953	
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten auf 10 000 Einwohner						
Schleswig-Holstein	149	28 283	117	123	123	117	117	117
Hamburg	64	19 518	111	114	113	111	111	111
Niedersachsen	433	60 178	93	92	91	90	90	90
Bremen	16	6 943	108	110	112	115	115	115
Nordrhein- Westfalen	786	166 063	112	113	111	112	112	112
Hessen	299	49 144	108	110	107	105	105	105
Rheinland-Pfalz	238	32 915	101	99	96	95	95	95
Baden- Württemberg	582	78 504	110	109	107	106	106	106
Bayern	798	98 939	106	104	101	99	99	99
Bundesgebiet	3 360	537 387	107	107	105	104	104	104
Saarland	43	9 206	92					
Berlin (West)	152	28 718	129	128	128	124	124	124

Um die regionale Verteilung der Krankenanstaltsbetten deutlich aufzeigen zu können, wurden im Schaubild die Bettenziffern in den Kreisen des Bundesgebietes dargestellt. Die sehr hohen Bettenziffern einiger Kreise sind fast immer durch das Vorhandensein größerer Heil- und Pflegeanstalten, Tbc-Heilstätten und Kurkrankeanstalten bedingt, also Krankenanstalten, die nicht nur für die Bevölkerung dieses Kreises, sondern auch für die des jeweiligen Landes, häufig sogar für die mehrerer Bundesländer, zur Verfügung standen. Andererseits ist die niedrige Bettenziffer in vielen Landkreisen nicht immer ein Zeichen besonders schlechter Versorgung, sondern dadurch hervorgerufen, daß die „Kreiskrankenhäuser“ oft in den kreisfreien Städten liegen. Um Fehlschlüsse möglichst zu vermeiden, sind in dem Schaubild kreisfreie Städte mit weniger als 80 000 Einwohnern und die dazugehörigen Landkreise zusammengefaßt.

Von den rund 537 000 planmäßigen Betten der Krankenanstalten des Bundesgebietes entfielen über die Hälfte auf öffentliche (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger), über ein Drittel auf freie gemeinnützige und weniger als ein Zehntel auf private Kostenträger. Stellt man die absoluten Zahlen der Jahre 1955 und 1956 gegenüber, war ein nur geringer Anstieg der planmäßigen Betten in den öffentlichen Krankenanstalten erkennbar (1 871 Betten), dagegen ein erheblich größerer Anstieg bei den freien gemeinnützigen (3 118 Betten) und bei den privaten Krankenanstalten (2 302 Betten).

Die Gliederung der Krankenanstalten nach der planmäßigen Bettenzahl läßt 1956 wie auch 1955 erkennen, daß bei den privaten Krankenanstalten der Schwerpunkt bei den Anstal-

## Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956 nach ihrer Art

Art der Krankenanstalten	Anstal- ten	1956		1955		1938 <sup>1)</sup>	
		Planmäßige Betten					
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Öffentl. Krankenanstalten	1 342	298 183	55,5	296 292	55,9	398 999	62,6
Freie gemeinnützige Kran- kenanstalten	1 258	206 339	38,4	203 220	38,3	200 172	37,4
Private Krankenanstalten	760	32 866	6,1	30 584	5,8	37 919	6,0
insgesamt	3 360	537 387	100	530 096	100	637 090	100

<sup>1)</sup> Deutsches Reich; Gebietsstand 31. 12. 1937.

ten mit einer Bettenzahl von 25 bis 150 und bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten mit einer Bettenzahl von 150 bis 600 Betten lag. Für die öffentlichen Krankenanstalten gelten im Hinblick auf die Bettenzahl zweifellos besondere Gesichtspunkte, zumal zu ihnen häufig, z. B. bei den Universitätskliniken und den Krankenanstalten der Großstädte, theoretische Lehr- und Forschungsinstitute gehören. Allerdings dürfte sich, wenn man die Bettenzahl der zu einer Gesamtkrankenanstalt gehörenden Fachkliniken an Universitäten und in Großstädten prüft, ein ähnliches Bild wie bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten ergeben mit einem Schwerpunkt bei den Anstalten mittlerer Größe.

Ein Vergleich der Angaben des Jahres 1956 mit denen von 1955 zeigt, daß die Bettenzahlen bei den kleineren Anstalten abgenommen und bei den größeren zugenommen hatten. Bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten war die Bettenzahl der Krankenanstalten bis 150 planmäßigen Betten zurückgegangen. Bei den privaten Krankenanstalten beschränkte sich der Rückgang der planmäßigen Bettenzahl auf die Krankenanstalten mit weniger als 25 Betten. Während die Bettenzahl in fast allen Gruppen der größeren öffentlichen Krankenanstalten mit 100 und mehr Betten im Jahre 1956 gegenüber 1955 anstieg oder sich nicht wesentlich änderte, konzentrierte sich bei den freien gemeinnützigen Krankenanstalten der Anstieg der Bettenzahl vorwiegend auf die Anstalten mit 400 bis 600 Betten und bei den privaten Krankenanstalten auf die mit 50 bis 150 planmäßigen Betten. Der Anstieg in den öffentlichen und den freien gemeinnützigen Krankenanstalten bei gleichzeitigem Rückgang der Gesamtzahl dieser Krankenanstalten dürfte den Schluß zulassen, daß versucht wird, durch Modernisierung und Erweiterung der

## Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956 nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	1956		1955	
	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten	Kranken- anstalten	Planmäßige Betten
Allgemeine Krankenanstalt	1 831	321 690	317 163	
Fachkrankenanstalt	1 489	213 927	211 150	
davon:				
Krankenanstalt für innere Krankheiten/ Infektionskrankheiten	188	15 306	14 362	
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	6	289	467	
Tuberkulosekrankenanstalt	92	13 458	13 355	
Chirurgische Krankenanstalt	318	44 945	46 035	
Orthopädische Krankenanstalt	182	11 758	11 669	
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	43	4 767	4 559	
Einbindungsheim	167	8 117	8 348	
Psychiatrische und neurologische Krankenanstalt, einschl. Kranken- anstalt für Suchtkranke	24	376	368	
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	153	92 464	92 069	
Augenkrankheiten	41	834	897	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	45	1 622	1 602	
Kur-Krankenanstalt	14	1 407	1 395	
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlenheilkunde, chronisch Kranke)	205	15 134	13 340	
Gefängniskrankenanstalt	38	3 478	2 830	
	30	1 770	1 783	
insgesamt	3 360	537 387	530 096	

vorhandenen Krankenanstalten die medizinischen (Röntgen-, Operationsräume) und sonstigen Einrichtungen (Verwaltung, Küche, Wirtschaft usw.), deren Anschaffungs- und Unterhaltungskosten hoch sind, stärker auszunutzen.

Die Aufgliederung der Krankenanstalten nach ihrer Zweckbestimmung zeigte 1956 gegenüber 1955 einige Besonderheiten. Hervorzuheben ist der Rückgang der Bettenzahl in den Tbc-Krankenanstalten um rund 1 000 auf 44 945. Der Rückgang der Betten für Tuberkulose in den Tbc-Krankenanstalten wird in seiner Bedeutung noch dadurch verstärkt, daß auch die Zahl der Tbc-Betten in den allgemeinen Krankenanstalten von 16 080 im Jahre 1955 auf 15 814 im Berichtsjahr absank. Im Hinblick auf die Bekämpfung der Infektionskrankheiten (ohne Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) ist noch zu erwähnen, daß 1956 die Zahl der planmäßigen Betten für derartige Patienten in allgemeinen Krankenanstalten 15 919 betrug, 1955 dagegen 16 112. Eine größere Zunahme an Betten hatten unter den Fachkrankenanstalten die für innere Krankheiten und vor allem die Kur-Krankenanstalten.

## Der Krankenstand

Im Jahre 1956 wurden in allen Krankenanstalten des Bundesgebietes rund 6,3 Mill. Patienten stationär behandelt. Die Zahl der Pflage tage betrug rund 176 Millionen. Bei Ausgaben je Pflage tag von täglich etwa 15 DM, was wohl noch etwas zu niedrig sein dürfte<sup>1)</sup>, dürften sich die Kosten für Behandlung und Verpflegung der Patienten auf rund 2,6 Mrd. DM belaufen. In den staatlichen und kommunalen Krankenanstalten werden etwa zwei Drittel und in den Universitätskliniken die Hälfte dieser Ausgaben durch Einnahmen gedeckt<sup>2)</sup>. Die Krankenanstalten können also ohne erhebliche Zuschüsse ihre wichtigen öffentlichen Aufgaben nicht erfüllen.

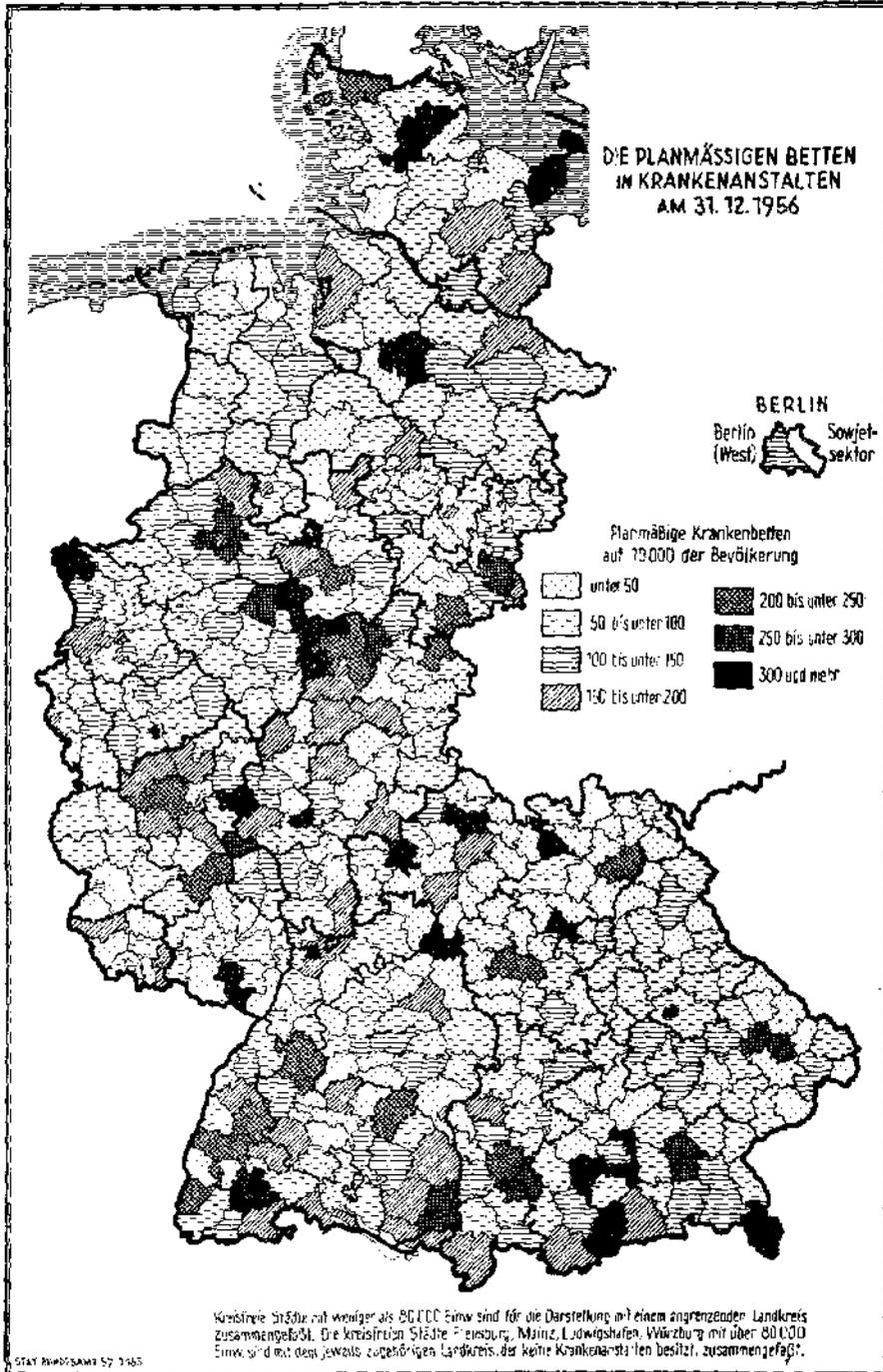
Wenn auch die durchschnittliche Bettenbelegung (328 Tage), der Grad der Bettenausnutzung je Tag (90 vH) und die durchschnittliche Verweildauer der stationär behandelten Patienten (29,9 Tage) über die Tätigkeit der öffentlichen, freien gemeinnützigen und privaten Krankenanstalten im Jahre 1956 einen guten allgemeinen Überblick geben, sollte doch versucht werden, diese Angaben für die verschiedenen Zweckbestimmungen der Krankenanstalten in allen

Ländern des Bundesgebietes zu ermitteln. Bettenbelegung, Bettenausnutzung und Verweildauer, die v. a. für Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern<sup>3)</sup> vorliegen, zeigen bei einer Aufgliederung der Krankenanstalten nach ihrer Zweckbestimmung erhebliche Unterschiede. So war in Hessen im Jahre 1956 die durchschnittliche tatsächliche Verweildauer<sup>4)</sup> in allgemeinen Krankenanstalten nur rund 20 Tage, dagegen in Tbc-Krankenanstalten für Erwachsene rund 140 Tage, in psychiatrischen Krankenanstalten rund 700 Tage und in Krankenanstalten für chronisch Kranke sogar über 840 Tage.

In den Krankenanstalten der Bundesländer starben im Jahre 1956 220 683 Patienten (3,5 vH aller Patienten, 40 vH aller Sterbefälle) gegenüber 211 841 im Jahre 1955.

### Personal in den Krankenanstalten

Im Rahmen der Krankenanstaltsstatistik fallen auch Angaben über die in Krankenanstalten beschäftigten Heil- und Pflegepersonen an. Am 31. Dezember 1956 waren in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 20 349 hauptamtliche und 6 892 Belegärzte, d. h. in freier Praxis niedergelassene Ärzte, die zusätzlich



<sup>1)</sup> „Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen“, Wirtschaft und Statistik, 8 Jg. N. F., Heft 2, Februar 1956, S. 91; „Ausgaben der Länder für die Universitätskliniken“, Wirtschaft und Statistik, 9 Jg. N. F., Heft 9, September 1957, S. 485 ff. — <sup>2)</sup> Die Krankenanstalten und die Heil- und Pflegepersonen in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 1955: Statistische Berichte des Stat. Landesamtes in Schleswig-Holstein A IV 1 - 1955 vom 21. August 1956; Die Heil- und Pflegepersonen und Krankenanstalten in Nordrhein-Westf., 1956: Stat. Berichte d. Stat. Landesamt. Nordrhein-Westf. A IV 1 - A IV 2 vom 15. März 1957; Die Krankenanstalten in Hessen am 31. Dezember 1956: Stat. Berichte d. Hess. Stat. Landesamt A IV 2/1/56 vom 15. Oktober 1957; Die Krankenanstalten in Bayern 1956: Bayern in Zahlen - Monatshefte d. Bayer. Stat. Landesamt., 11. Jg., Heft 9, September 1957, S. 260. — <sup>3)</sup> Verpflegungstage der im Berichtsjahr entlassenen Patienten (Zieldauer zwischen Aufnahme und Entlassung)  $\times$  2 dividiert durch Zugang + Abgang im Berichtsjahr.

Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten  
im Reichsgebiet 1934 und 1938  
sowie im Bundesgebiet 1954 bis 1956

Gebiet	Krankenanstalten			
	Berichtsjahr	insgesamt	öffentliche	freie gemeinnützige private
<b>Durchschnittliche Bettenbelegung je planmäßiges Bett in Tagen</b>				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	278,9	293,2	263,6	217,3
1938	303,4			
Bundesgebiet				
1954	323,6	224,8	323,8	311,5
1955	326,3	328,8	328,0	304,7
1956	328,3	333,1	324,9	308,6
<b>Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH</b>				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	76,4	80,3	72,2	58,5
1938	83,1			
Bundesgebiet				
1954	88,7	88,8	88,7	86,3
1955	89,4	90,0	89,4	83,5
1956	90,0	91,3	89,0	84,0
<b>Durchschnittliche Verweildauer<sup>2)</sup> der stationär behandelten Kranken in Tagen</b>				
Reichsgebiet <sup>1)</sup>				
1934	40,0	43,5	37,4	24,5
1938	36,2			
Bundesgebiet				
1954	30,4 <sup>3)</sup>	32,8 <sup>3)</sup>	27,9 <sup>3)</sup>	29,9 <sup>3)</sup>
1955	29,8	32,0	27,9	25,1
1956	29,9	32,0	27,8	26,5

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31. 12. 1937, 1934 ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$  — <sup>3)</sup> Ohne Bayern.

Patienten in den Krankenanstalten behandelt, tätig. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich die Zahl der hauptamtlichen Ärzte um rund 250 erhöht, dagegen die der Belegärzte um rund 100 vermindert. Außerdem arbeiteten am Jahresende 1956 in den Krankenanstalten 1290 hospitiierende Ärzte (1955: 1 653) und 951 Medizinalassistenten (1955: 755).

In der eigentlichen Krankenpflege waren Ende 1956 in den Krankenanstalten 88 437 Krankenpflegepersonen tätig gegenüber 86 573 im Vorjahr (Anstieg 2,2 vH). Die Zahl des in Ausbildung befindlichen Personals war im Jahre 1956 mit 16 246 im Vergleich zu 1955 (15 905) um fast den gleichen Anteil (2,1 vH) angestiegen. Dagegen war sowohl bei den in den Krankenanstalten tätigen Hebammen und bei den Hebammenschülerinnen gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang eingetreten. Bei den medizinisch-technischen Hilfskräften (16 099) trat 1956 gegenüber 1955 ein Anstieg um 6,5 vH, bei den Verwaltungskräften (18 653) um 3,8 vH und bei den Wirtschaftskräften (109 745) sogar ein solcher um 4,5 vH ein.

**Finanzwirtschaftliche Bedeutung**

Über die finanzwirtschaftliche Bedeutung des Krankenanstaltswesens vermittelt die Krankenanstaltsstatistik leider keine Aufschlüsse. Bereits in den obigen Angaben über den jährlichen Aufwand von 2,6 Mrd. DM für Verpflegung und Behandlung der Patienten ist sie jedoch schon kurz gekennzeichnet. Noch klarer ist der Wert des im Krankenanstaltswesen investierten Kapitals und des in ihm ruhenden An-

Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet  
am 31. Dezember 1956

Beruf	1956				1955/1954		
	Personen insgesamt	öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützigen Krankenanstalten	privaten	Auf 1 000 planmäßige Betten kamen ... Personen nebenstehenden Berufs		
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 348	13 077	5 924	1 348	39	38	39
davon:							
Leitende Ärzte	3 329	1 686	1 007	736	6	8	8
Nachgeordnete Ärzte	17 020	11 491	4 917	617	32	30	31
Belegärzte	6 997	2 348	3 838	711	13	13	13
Zusammen	27 346	15 425	9 862	2 059	51	51	52
Hospitiierende und unbezahlte Ärzte	1 290	1 163	116	11	2	3	4
Medizinalassistenten	951	751	194	6	2	1	1
Pflegepersonen (ohne Pflegeschüler(-innen))	88 437	53 947	30 726	3 764	165	163	163
darunter:							
Krankenschwestern	59 797	34 015	23 098	2 683	111	110	107
Krankenpfleger	6 445	4 648	1 695	102	12	12	11
Säuglings- und Kinderschwestern	7 182	4 200	2 703	279	13	13	12
Irrenpfleger(-innen)	9 897	8 729	916	252	18	18	16
Hebammen	4 947	2 204	2 295	448	9	10	10
darunter:							
Festungestellte	1 132	580	447	105	2	2	2
Pflegeschüler(-innen)	16 558	8 522	7 934	102	31	31	32
davon:							
Krankenschwesternschülerinnen	11 706	5 708	5 913	85	22	21	21
Krankenpflegeschüler	845	586	232	7	2	2	2
Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen	3 895	1 923	1 764	8	7	7	8
Hebammenschülerinnen	312	305	5	2	1	1	1
Approbrierte Apotheker	379	287	90	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte <sup>1)</sup>	16 099	9 735	5 340	1 024	30	29	28
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	6 879	4 637	1 955	287	13	12	12
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 666	777	798	91	3	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 300	779	371	150	2	2	2
Massenur-, Massenur-	1 712	785	708	219	3	3	3
Verwaltungskräfte	18 653	10 967	6 432	1 254	35	34	33
Wirtschaftskräfte	109 745	58 733	43 965	7 047	204	198	191

<sup>1)</sup> Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal.

lagevermögens zu erkennen, wenn man unter der Voraussetzung eines Neubeschaffungswerts je Bett einer Anstalt von rund 22 000 DM den Wiederbeschaffungswert der im Jahre 1956 vorhandenen 537 000 planmäßigen Krankenanstaltsbetten auf rund 12,6 Mrd. DM veranschlagt<sup>1)</sup>. Aber auch die laufenden Kosten zur Unterhaltung der Krankenanstalten sind ganz erheblich. So haben im Jahre 1955 Bund, Länder und Stadtstaaten für die Unterhaltung der Krankenanstalten rund 1,7 Mrd. DM ausgegeben, wovon der höchste Posten in Höhe von rund 691,2 Mill. DM auf Personalkosten entfällt. Leider liegen entsprechende Angaben über die Kosten, die die freien gemeinnützigen und privaten Krankenanstalten selbst aufbringen, nicht vor. Mi.

<sup>1)</sup> Linke: „Die wirtschaftliche Bedeutung des Krankenhauses“, Referat anlässlich der Tagung der Verwaltungsleiter der Krankenanstalten 1956 in München, S. 628.

**Ausgaben des Bundes, der Länder, der Stadtstaaten und Gemeinden für das Gesundheitswesen<sup>1)</sup>  
im Rechnungsjahr 1955**

(Ergebnisse der Staats- und Kommunalfinanzstatistik)

Land	Land, Kreis- u. Gemeindeverbände	Kranken- häuser u. Heilanstalten	Krankheiten für Nerven- u. Geistes- kranke	Kunst- u. Erziehungswesen d. Gesundheits- wesens	Übriges Gesundheits- wesens	Hochschul- kliniken	Gesundheits- wesens- einrichtungen	Eigenschafts- abgaben des Gesamt- haushalts	Ausgaben für Gesundheits- wesens- einrichtungen in % der eig. Ausgaben des Gesamt- haushalts
Bund				1 714	5 819		7 533	24 499 109	0,0
Niederrhein-Bezirk	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	3 771 53 659 57 430	11 759	620	2 589	15 564	52 154	514 237	6,2
Niederrhein	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	10 969 126 248 137 217	16 691	2 680	3 249	15 760	58 526	1 272 080	3,0
Nordrhein-Westfalen	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	26 991 203 251 230 242	968	56 719	19 910	49 925	92 060	3 636 867	2,6
Bayern	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	4 599 101 554 106 153	661	4 596	5 374	24 370	33 077	1 172 988	2,9
Rheinland-Pfalz	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	1 951 36 170 38 121	6 019	4 452	1 192	13 650	29 666	740 934	6,0
Sachsen-Württemberg	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	6 826 209 290 216 116	25 955	1 595	4 420	57 293	104 304	4 789 079	3,9
Bayern	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	6 226 192 083 198 309	46 962	2 573	5 670	47 794	262 313	2 319 324	3,2
Länder zusammen	Land Gemeinde (G.V.) Insgesamt	61 553 431 461 492 766	60 951	14 255	37 632	222 494	425 274	11 678 889	3,6
Hamburg		89 540		8 562	8 972	23 331	130 405	1 341 296	9,7
Bremen		29 296	4 850	2 401	2 978		39 526	925 109	7,5
Berlin (West)		142 027	8 722	15 670	7 949		175 360	1 841 176	9,3
Saldo des Verkehrsverkehrs		19 302	+ 929	+ 584	+ 3 578	+ 6 042	+ 26 458	+ 200 175	-
Umstritzbare Ausgaben		1 267 758	211 578	61 516	229 170	231 867	2 041 689	31 568 628	-

<sup>1)</sup> Ohne Jugendpflege und Wohnbauten.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)  
am 31. Dezember 1956**

nach ihrer Art

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche				Freiwillige			Private	
	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	auf 10 000 Einwohner	Anstalten	Planmäßige Betten	
Schleswig-Holstein	149	26 287	116,7	77	18 226	85,4	22	5 478	24,1	1	656	7,3
Hamburg	54	38 576	180,3	16	15 452	72,9	36	5 378	25,7	19	476	2,1
Niederrhein	433	60 178	92,9	154	37 236	51,4	163	20 556	31,8	16	6 284	8,7
Bremen	16	6 943	107,8	6	5 160	80,1	4	1 484	23,0	6	299	4,6
Nordrhein-Westfalen	766	186 985	112,2	460	61 594	41,4	554	102 764	68,1	72	2 607	1,8
Bayern	293	49 144	108,2	105	29 123	64,4	116	16 078	35,4	72	3 743	8,2
Rheinland-Pfalz	238	32 915	100,7	65	19 448	61,2	128	17 547	55,7	47	1 920	5,9
Sachsen-Württemberg	582	76 464	109,6	510	58 802	71,7	114	17 707	24,7	78	7 995	11,2
Bayern	799	96 979	106,2	452	69 449	76,5	137	19 165	21,0	210	7 926	8,7
Bundesgebiet	3 396	531 387	107,7	1 342	298 163	99,3	1 298	206 338	67,2	760	32 088	6,6
Saarland	43	9 206	91,4	35	7 007	60,7	12	2 141	17,1	6	62	0,6
Berlin (West)	152	28 718	129,2	35	15 808	71,1	64	9 982	44,9	55	2 928	13,2

**Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1956  
nach ihrer Art und Größenklasse**

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche				Freiwillige			Private	
	Anstalten	Planmäßige Betten	in %	Anstalten	Planmäßige Betten	in %	Anstalten	Planmäßige Betten	in %	Anstalten	Planmäßige Betten	
unter 25 Betten	455	6 370	1,2	72	1 295	0,4	50	793	0,4	333	4 282	13,1
25 bis unter 50 Betten	670	21 802	4,1	209	9 280	3,1	194	7 240	3,5	269	7 282	22,1
50 " " 100 "	816	57 565	10,7	343	24 698	8,3	317	22 429	10,9	156	10 438	31,7
100 " " 150 "	488	54 573	10,1	221	26 638	8,9	203	24 483	11,9	34	3 492	10,6
150 " " 200 "	268	45 696	8,4	120	20 578	6,9	128	21 685	10,5	20	3 400	10,6
200 " " 300 "	308	73 964	13,8	150	31 948	10,7	171	41 321	20,0	69	694	2,1
300 " " 400 "	198	54 104	10,1	67	22 717	7,6	90	31 029	15,0	1	358	1,1
400 " " 500 "	86	41 529	7,7	49	21 747	7,3	46	19 332	9,4	1	490	1,4
500 " " 600 "	51	27 475	5,1	26	14 303	4,7	24	12 952	6,3	1	520	1,6
600 " " 800 "	46	31 323	5,8	30	20 421	6,9	15	9 359	4,8	1	713	2,2
800 " " 1 000 "	32	26 451	5,0	25	32 421	10,7	7	2 141	1,0	1	62	0,2
1 000 und mehr Betten	62	94 698	17,6	36	64 417	20,3	5	4 111	4,4	1	1 130	3,5
Insgesamt	3 360	537 387	100	1 342	298 163	100	1 258	206 338	100	760	32 088	100

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)  
am 31. Dezember 1956**

nach ihrer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet													
	Kranken- anstalten	Schles- wig-Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westfalen	Sachsen- Württemberg	Rheinland- Pfalz	Niederrhein-Bezirk	Bayern	Saarland	Berlin (West)	1955 Bundes- gebiet	
Allgemeine Krankenanstalt	1 631	371 690	15 467	15 881	37 176	5 834	117 730	27 010	19 665	36 355	48 552	5 798	18 034	317 163
Internistische Spezialanstalten	768	15 306	1 218	189	1 506	-	2 042	733	684	4 973	4 261	403	386	14 362
Infektionskrankheiten	96	13 458	8	-	1 324	-	2 012	442	941	3 726	3 743	294	1 115	13 363
Neurologische u. Kinderkrankenanstalt	376	44 945	4 078	1 264	1 324	-	8 169	4 658	1 943	9 012	9 528	540	1 308	46 955
Kindertagesstätten für Kinder	47	6 603	410	-	897	-	1 437	793	297	1 173	1 543	130	-	6 917
Orthopädische Krankenanstalt	187	31 323	1 044	457	177	-	955	482	774	3 456	3 882	1 119	390	17 569
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	45	4 727	42	-	511	75	715	1 203	140	1 131	1 602	-	428	4 559
Entbindungshäuser	167	6 717	251	392	1 121	12	1 581	99	175	2 264	2 220	62	577	8 348
Psychiatrische Krankenanstalt	36	376	-	-	29	-	145	17	-	100	85	-	-	366
Neurologische Krankenanstalt	132	90 895	6 134	1 308	8 358	1 025	31 993	8 011	6 757	12 850	14 239	1 050	1 544	90 895
Krankenhäuser für	20	1 751	-	-	-	-	160	963	70	326	230	-	376	1 018
Narkose	3	118	-	-	-	-	12	45	-	61	-	-	-	141
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	41	834	17	2	92	-	55	71	14	350	224	-	84	897
Augenkrankheiten	45	1 622	9	23	92	-	134	91	4	524	779	-	46	1 602
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	14	1 407	10	-	288	-	37	-	22	780	720	-	-	1 395
Strahlentherapie (Röntgen)	9	360	-	-	55	-	84	-	18	96	127	-	-	343
Chirurgisch Kranke	12	1 931	-	-	57	-	542	-	1	1 332	-	-	3 212	1 759
Kurz-Krankenanstalt	209	15 134	-	-	1 159	-	702	4 148	1 581	1 745	5 813	-	-	13 340
Sonstige Krankenanstalt	15	1 167	-	-	80	-	170	593	38	28	280	-	-	754
Wohnheim-Krankenanstalt	30	1 770	69	-	312	37	379	87	78	28	280	-	-	1 783
zusammen	3 360	537 387	26 283	19 586	60 178	6 943	166 965	49 344	32 915	79 504	96 939	9 206	28 718	530 096
dagegen 1955	3 353	530 096	27 557	19 741	59 413	6 878	164 315	49 266	31 832	76 508	94 565	-	28 244	-

**Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) 1956**

Land	Planmäßige Betten	Überschläge (zusätzlich aufgestellte) Betten	Krankenbestand am 1.1.1956	Krankenzugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Krankenbestand am 31.12.1956	Zahl der Pfliegtage d. stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen 1)
						insgesamt	darunter durch Tod			
im Berichtsjahr										
Schleswig-Holstein	28 283	271	19 430	242 069	262 299	243 144	10 329	19 155	8 322 828	34,2
Hamburg	19 616	436	13 264	229 334	242 598	229 630	12 387	12 968	6 335 523	27,6
Niederrhein	60 178	7 834	44 475	704 365	749 040	704 950	27 330	44 090	22 070 855	31,3
Bremen	6 943	40	4 652	87 622	92 274	87 580	4 285	4 694	2 248 796	25,7
Nordrhein-Westfalen	166 965	3 204	121 993	1 821 803	1 943 396	1 822 952	73 156	120 444	54 085 969	29,7
Hessen	49 144	1 513	32 456	523 964	556 420	523 534	17 785	32 866	16 155 154	30,8
Rheinland-Pfalz	32 915	531	21 946	386 241	408 167	386 373	11 867	21 814	10 705 820	27,7
Baden-Württemberg	78 504	2 275	57 288	879 556	894 844	837 341	26 852	57 503	25 350 685	31,0
Bayern	98 939	3 180	66 399	1 074 226	1 140 625	1 074 122	36 652	66 503	30 572 747	28,3
<b>Bundesgebiet</b>	<b>537 387</b>	<b>19 284</b>	<b>381 703</b>	<b>5 907 980</b>	<b>6 289 683</b>	<b>5 909 826</b>	<b>220 683</b>	<b>380 057</b>	<b>176 448 377</b>	<b>29,9</b>
davon in:										
Öffentlichen Krankenanstalten	298 165	11 854	219 277	3 100 771	3 320 048	3 101 338	129 738	218 710	99 325 354	32,0
Freiwilligen Krankenanstalten	206 338	5 986	146 064	2 426 233	2 572 297	2 427 986	87 419	144 309	67 036 572	27,6
Privaten Krankenanstalten	32 886	1 444	16 362	380 976	397 338	380 300	3 526	17 038	10 084 451	26,5
Saarland	9 206	34	6 511	120 964	127 475	120 907	3 787	6 568	3 067 710	25,4
Berlin (West)	28 718	3 079	24 753	282 944	307 697	282 352	21 601	25 145	10 547 540	37,3

1) Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Pfliegtage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

**Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1956**

**a) Ärzte**

Land	Hauptamtliche Krankenhausärzte							Belegärzte		Hospitalisierende und unbesahlte Ärzte	Medizinisch-assist.
	insgesamt	leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt	darunter leitende Belegärzte			
			insgesamt	Oberärzte	Assist. Ärzte	Hilfsärzte	Pflicht-assist.				
Schleswig-Holstein	994	227	767	92	578	85	72	257	65	10	14
Hamburg	1 046	181	865	124	723	18	-	183	12	155	131
Niederrhein	2 289	582	1 707	236	1 296	90	85	812	313	14	20
Bremen	543	64	279	27	223	7	22	76	9	4	19
Nordrhein-Westfalen	5 803	556	5 247	1 454	3 247	546	-	2 161	529	366	462
Hessen	1 768	289	1 479	204	1 144	47	84	673	76	151	55
Rheinland-Pfalz	1 224	174	1 050	276	598	115	61	398	62	27	26
Baden-Württemberg	3 384	656	2 728	343	1 784	548	113	837	418	136	138
Bayern	3 498	600	2 898	520	1 942	379	57	1 600	191	47	28
<b>Bundesgebiet</b>	<b>20 349</b>	<b>3 329</b>	<b>17 020</b>	<b>3 276</b>	<b>11 413</b>	<b>1 835</b>	<b>494</b>	<b>6 997</b>	<b>1 775</b>	<b>1 290</b>	<b>951</b>
dagegen 1955	20 097	4 095	16 004	2 211	10 372	2 346	875	6 892	1 329	1 633	755
Saarland 1956	372	80	292	46	241	4	1	76	51	5	19
Berlin (West)	1 406	241	1 165	187	838	18	122	437	33	6	36
dagegen 1955	1 452	241	1 211	184	819	14	194	418	34	27	6

1) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1956 waren es im Bundesgebiet insgesamt 610 nachgeordnete Ärzte, und zwar 51 Oberärzte, 436 Assistenzärzte, 90 Hilfsärzte und 31 Pflichtassistenten. - 2) Einschl. der vom leitenden Arzt aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Medizinisch-assistenten (12).

**b) Pflegepersonen**

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)							Pflegepersonen in Ausbildung (Pfliegschüler (-innen))				
	Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester-n	Kranken-pfleger	Hebammen				Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester-n	Kranken-pfleger	Hebammen	
insgesamt				fest-angestellte	freiberufliche	Irren-pfleger (-innen)	Sonstige Pflege-personen					
Schleswig-Holstein	2 804	314	332	129	31	98	762	419	656	116	17	-
Hamburg	3 713	456	605	82	75	7	255	42	782	275	75	-
Niederrhein	7 086	860	706	482	152	330	888	1 270	1 516	443	71	49
Bremen	1 039	205	153	35	27	6	123	72	189	93	10	-
Nordrhein-Westfalen	18 956	2 081	1 863	1 540	383	1 157	2 932	1 027	3 710	1 007	786	109
Hessen	6 177	529	814	306	100	206	643	26	1 104	220	78	-
Rheinland-Pfalz	3 249	324	420	418	49	357	372	278	825	165	118	12
Baden-Württemberg	9 041	1 293	738	665	218	447	1 652	984	1 401	660	84	111
Bayern	7 130	1 180	814	1 294	37	1 197	2 270	998	1 527	715	206	31
<b>Bundesgebiet</b>	<b>59 797</b>	<b>7 182</b>	<b>6 445</b>	<b>4 947</b>	<b>1 132</b>	<b>3 815</b>	<b>9 397</b>	<b>5 116</b>	<b>11 705</b>	<b>3 695</b>	<b>845</b>	<b>312</b>
dagegen 1955	57 969	6 651	6 428	5 060	1 210	3 850	9 370	6 155	11 418	3 637	830	442
Saarland	1 008	224	157	63	14	51	176	40	236	44	36	9
Berlin (West)	6 737	580	760	98	80	16	519	40	968	260	45	-
dagegen 1955	6 184	660	695	98	83	15	468	34	967	244	32	-

**c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte**

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken-gymnasten (-innen)	Masseur, Massagen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstigen pharmaceut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	20	56	383	68	87	80	233	840	5 177
Hamburg	37	74	399	20	37	72	486	856	4 678
Niederrhein	39	55	866	129	147	181	289	2 337	13 326
Bremen	10	17	102	16	24	20	46	252	1 305
Nordrhein-Westfalen	120	240	2 040	610	321	546	690	5 270	35 217
Hessen	28	73	743	150	119	149	207	1 827	9 468
Rheinland-Pfalz	15	51	371	132	37	115	198	1 062	6 587
Baden-Württemberg	53	116	990	289	268	278	737	2 640	16 503
Bayern	57	77	985	252	240	271	837	3 589	16 332
<b>Bundesgebiet</b>	<b>379</b>	<b>759</b>	<b>5 879</b>	<b>1 666</b>	<b>1 300</b>	<b>1 712</b>	<b>3 783</b>	<b>18 655</b>	<b>109 745</b>
dagegen 1955	372	706	6 402	1 604	1 166	1 647	3 591	17 967	105 048
Saarland	5	12	150	20	15	31	18	348	2 034
Berlin (West)	55	80	549	45	99	112	324	1 748	8 510
dagegen 1955	51	73	521	59	94	110	436	1 533	7 668

**Die planmäßigen Betten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet  
nach größeren Verwaltungsbezirken, im Saarland und in Berlin (West)  
am 31.12.1956**

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Planmäßige Betten			
	Anzahl		auf 1 000 d. Bevölkerung			
	1956	1955	1956	1955	1956	1955
Schleswig-Holstein	149	155	26 283	27 557	116,7	121,0
Hamburg	64	65	19 516	19 741	110,9	110,8
Niedersachsen	433	427	60 178	59 413	92,9	90,7
Reg.-Bez. Hannover	105	102	11 509	11 153	82,3	79,5
" " Hildesheim	55	54	8 934	8 657	95,2	90,5
" " Lüneburg	59	58	9 210	9 229	99,8	98,7
" " Stade	27	26	6 299	6 303	108,6	106,6
" " Osnabrück	66	66	6 219	6 156	91,1	90,0
" " Aurich	17	16	2 727	2 466	76,0	68,1
Verw.-Bez. Braunschweig	54	54	7 502	7 414	89,1	87,1
" " Oldenburg	50	51	7 778	8 035	103,0	104,8
Bremen	16	15	6 943	6 878	107,8	107,5
Nordrhein-Westfalen	786	796	166 965	164 315	112,2	110,6
Reg.-Bez. Düsseldorf	229	232	53 129	52 109	105,8	104,6
" " Köln	110	114	21 273	21 145	111,3	110,3
" " Aachen	34	34	7 919	7 782	91,0	89,3
" " Münster	141	142	25 754	25 535	121,1	120,5
" " Detmold	103	103	20 062	19 470	130,7	125,5
" " Arnsberg	169	171	38 828	38 274	113,7	112,0
Hessen	293	296	49 144	49 266	108,2	107,6
Reg.-Bez. Darmstadt	85	88	13 235	12 883	92,3	89,8
" " Kassel	95	94	15 618	15 366	127,1	123,5
" " Wiesbaden	113	114	20 291	21 017	108,0	110,8
Rheinland-Pfalz	238	230	32 915	31 832	100,7	96,3
Reg.-Bez. Koblenz	106	107	13 808	13 225	143,2	135,1
" " Trier	30	29	3 422	3 312	75,5	72,1
" " Montabaur	30	30	3 334	3 278	134,9	133,4
" " Rheinhessen	15	15	4 243	4 076	100,5	95,5
" " Pfalz	57	55	8 108	7 941	68,7	66,5
Baden-Württemberg	582	570	78 504	76 509	109,6	106,9
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	161	162	24 363	23 886	87,9	86,8
" " Nordbaden	97	96	15 853	15 618	100,1	98,6
" " Südbaden	189	181	20 751	19 882	137,8	131,2
" " Südwürttemberg- Hohenzollern	135	131	17 537	17 123	134,6	131,1
Bayern	799	799	96 939	94 585	106,2	103,1
Reg.-Bez. Oberbayern	271	268	32 575	31 500	127,8	122,8
" " Niederbayern	81	77	8 764	8 102	90,0	82,4
" " Oberpfalz	67	65	8 905	8 672	102,5	99,0
" " Oberfranken	76	74	8 680	8 824	81,0	81,5
" " Mittelfranken	85	90	12 374	12 419	93,9	94,2
" " Unterfranken	90	94	10 844	10 760	103,9	103,1
" " Schwaben	129	131	14 797	14 308	113,8	109,4
Bundesgebiet	3 360	3 353	537 387	530 096	107,2	105,3
Saarland	43	43	9 206	9 238	91,6	92,7
Berlin (West)	152	149	28 718	28 244	129,2	128,2